

**Aber wir suchen mit Ihnen ...**

Lk 3,15-16.21-22

10. Januar '10

„Sie suchen Antworten auf wichtige Fragen Ihres Lebens?

Wir haben sie – nicht! Aber wir suchen mit Ihnen ...“

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Könnten wir nicht diesen Werbeslogan an unsere Kirche und in unseren Schaukästen anbringen?

„Sucht jemand Antworten auf wichtige Fragen des Lebens?

Braucht jemand Orientierungen in all dem Unverständlichen, was einen täglich begegnet?

Fertige Rezepte haben wir nicht. Auch nicht Formeln, mit denen wir andere abspeisen können.

Aber wir suchen mit jedem...

Wir suchen mit anderen, wenn wir uns in unserer Kirche und Gemeindezentrum treffen, wenn wir in unseren Gottesdiensten die Evangelientexte genauer anschauen“.

So könnten wir werben, und bei unserer Suche bietet sich der kurze Bericht der Taufe Jesu an.

Lukas gibt uns in Bildern und Symbolen Hinweise, wie Jesus seine Aufgabe versteht, was sein Leben zu einem wertvollen Leben macht.

Und wer auf Jesus schaut und diese Geschichte auf sich wirken lässt, der könnte schon Antworten auf wichtige Fragen des Lebens bekommen.

Christ-sein und sich an Jesus orientieren heißt dann: Auf Augenhöhe mit den Menschen sein.

Jesus stellt sich in eine Reihe mit allen, die sich von Johannes taufen lassen wollen. Er solidarisiert sich mit allen, diesuchen und noch einmal neu anfangen wollen; mit allen, die leiden und mehr von ihrem Leben erhoffen.

Auf Augenhöhe mit den Menschen sein: Sich nicht über andere erheben; sich nicht abseits stellen und aus allem heraushalten, sondern andere ansehen und ihnen damit ein Ansehen geben; auf sie zugehen; an ihrer Seite bleiben und sie in ihren Belastungen nicht allein lassen.

Sich an Jesus orientieren heißt auch: Unter einem geöffneten Himmel leben.

Jesus sieht den Himmel offen. Damit sagt uns Lukas: Jesus findet sich nicht mit der Welt ab, wie sie ist. Er kann schon die neue Welt Gottes sehen.

In seinen Gleichnissen malt Jesus sie aus, und Menschen, die ihm begegnen, die anspricht und berührt, erleben ein Stück Himmel auf Erden.

Unter einem geöffneten Himmel leben: An das Gute glauben – auch in böser Zeit; an das Licht glauben – auch in dunkler Nacht; an die Zukunft glauben – auch wenn keine Perspektive sich auftut; die Erinnerung wach halten an Jesus und an seinen Traum von der neuen Welt Gottes, in der das Kleine und Unscheinbare nicht übersehen wird; in der nicht das Recht des Stärkeren gilt, sondern Güte die Oberhand behält.

Und sich an Jesus orientieren heißt auch: Sich von Gott angesprochen wissen.

Jesus hört die Stimme Gottes. Für ihn ist die Bestätigung, dass er dazu gerufen ist, sich für das Reich Gottes einzusetzen. Von Gott bestärkt und getragen, geht er zu den Menschen und lässt sie in Wort und Tat Gottes Nähe und Liebe spüren.

Als Getaufte wissen wir uns auch von Gott angesprochen. Gott traut jeder und jedem von uns zu, dass wir an seiner neuen Welt mitbauen können. Welche Fähigkeiten hat er gerade mir dafür gegeben?

„Gottes Melodie in sich aufnehmen“, so hat es Ignatius von Antiochien am Ende des 1. Jahrhunderts ausgedrückt. Hören, welche Lebensmelodie Gott mir ganz persönlich zuspielt, und diese Melodie zum Klingen bringen.

Mit dem Bild der Taube könnte uns Lukas sagen: Jesus erlebt sich von Gottes Geist inspiriert, mit seiner Botschaft zu den Menschen zu gehen.

Mit seiner eigenen Begeisterung macht andere neugierig, nimmt sie mit auf seinen Weg.

Getauft sein bedeutet für uns: Freude finden am Evangelium; nicht am Buchstaben kleben, sondern die Freiheit spüren, die es uns schenkt; weitersagen, was uns selbst zum Leben hilft; und auch ohne viele Worte unsere Hoffnung, unseren Glauben vorleben.

„Sie suchen Antworten auf wichtige Fragen Ihres Lebens? Wir haben sie – nicht! Aber wir suchen mit Ihnen“